

Warum gerade jetzt

Die Frage nach dem Zeitpunkt unserer Positionierung ist berechtigt – und genau deshalb möchten wir sie klar beantworten. Seit Monaten wurde uns signalisiert, dass die offenen Fragen rund um den Einsatz theologisch-pädagogischer Mitarbeitender auf bgü-Stellen mit den Eckpunkten der neuen Landesstellenplanung geklärt würden. Viele von uns haben diesen Moment mit Hoffnung und mit Geduld erwartet.

Nun liegen die Eckpunkte vor – und sie lassen wichtige Themen weiterhin offen.

Wo wir tragfähige Antworten erhofft hatten, finden wir teilweise Engführungen. Die Passung unserer bgü-Einsätze bleibt vage beschrieben und die Frage einer angemessenen Bezahlung der Tätigkeiten, die wir seit Jahren verantwortungsvoll übernehmen, ist nach wie vor nicht gelöst.

Auch strukturell sind wir in den bisherigen Schritten der Landesstellenplanung kaum beteiligt. Gerade weil immer wieder auf „die kommenden Eckpunkte“ verwiesen wurde, braucht es jetzt eine klare fachliche Positionierung unsererseits.

Darum melden wir uns gerade in diesem Moment zu Wort.

Wir möchten frühzeitig darauf aufmerksam machen, dass unsere Expertise und unsere Anliegen im Prozess nicht ausreichend berücksichtigt sind – und dass dies spürbare Auswirkungen auf unsere Arbeit und unsere Gemeinden hat. Wenn erste Weichenstellungen ohne unsere Beteiligung erfolgen, verengt das den Blick auf die Vielfalt der Arbeitsfelder und die unterschiedlichen Perspektiven auf die kirchliche Arbeit vor Ort.

Unsere Erklärung versteht sich als konstruktiver Beitrag: Unser Ziel ist es, Synode und der Kirchenleitung auf notwendige Klärungen aufmerksam zu machen und die entsprechenden Fachperspektiven einzubringen. Als theologisch-pädagogische Berufsgruppen tragen wir wesentlich zu Verkündigung, Bildung, Seelsorge und Leitung bei. Unsere Perspektiven als Religionspädagog*innen, Diakon*innen, Sozialpädagog*innen und ABTAs (Absolvent*innen biblisch-theologischer Ausbildungsstätten) sind wertvoller Teil kirchlichen Arbeit. Wir sind überzeugt, dass Kirche im Wandel gerade jetzt von einem Miteinander aller Berufsgruppen lebt!

Wir stehen Ihnen gerne für Rückfragen, Erläuterungen und Klärungen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung.

Stefan Helm, Sprecher der Berufsgruppe der Diakoninnen und Diakone
Bettina Herrmann, Vorsitzende VERK

Diese Einschätzung wird von vielen geteilt. Nach nur einer Woche trägt das Positionspapier der bgü-Stelleninhaber*innen bereits über 1750 Unterschriften (Stand 21.11.2025) von Unterstützer*innen aus ganz Bayern.

